Nr. 558. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 28. November 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Wohlfahrtseinrichtungen der Eisenbahnen.

Die Zahl der bei der preußischen Staatseisenbahnverwaltung beschäftigten Beamten und Arbeiter, ausschließlich des bei den Neubauten beschäftigten Personals betrug im Betriebsjahre 1889—90

im Ganzen 255,492, und zwar
88,639 Beamte,
166,853 Arbeiter.

In Folge der fortdauernden Zunahme des Verkehrs und des Hinzutritts neuer Strecken findet alljährlich eine Vermehrung der Beamten und Arbeiter statt, welche in den letzten vier Jahren zusammen

3,447 Beamte und
21,975 Arbeiter

oder durchschnittlich jährlich 6,355 Personen betrug.

Im eigentlichen Eisenbahnbetriebsdienst werden zur Zeit verwendet

13,559 Stationsbeamte,
14,565 Lokomotivführer, Heizer &c.,
13,545 Zugführer, Packmeister, Schaffner und Bremser,
36,370 Weichensteller und Bahnwärter,

sowie der größere Theil der bei der Transportverwaltung aufgeführten 62,738 Arbeiter.

Während die Fürsorge für die Beamten und ihre Hinterbliebenen durch die allgemeinen Pensions-, Hinterbliebenen- und Unfallgesetze, durch die Vorschriften über die Fortgewährung des Diensteinkommens in Erkrankungsfällen und durch den bahnärztlichen Dienst geregelt sind, finden für das im Arbeitsverhältniß stehende Dienstpersonal die Arbeiter-Pensions- und Krankenkassen, sowie die Unfallversicherung Anwendung. Wenn diese allgemeinen Wohlfahrtseinrichtungen einen so hohen Grad der Fürsorge für unsere Beamten und Arbeiter erkennen lassen, wie dies in keinem anderen Lande auch nur annähernd erreicht, geschweige denn übertroffen worden ist, so können wir doch nicht unterlassen, in Betreff der im äußeren Dienste, besonders bei der Beförderung der Züge beschäftigten Beamten und Arbeiter, noch auf einige Wohlfahrtseinrichtungen hinzuweisen, die zwar von untergeordneter Natur zu sein scheinen, in Wirklichkeit aber für die Dienstfähigkeit des Eisenbahnpersonals von großem Einfluß sind.

Wir rechnen hierzu in erster Reihe für das bei der Beförderung der Züge beschäftigte Personal von über 40,000 Beamten und Arbeitern auf eine größere Rücksichtnahme bei der Diensteintheilung in der Weise, daß das Uebernachten außerhalb des Wohnorts thunlichst eingeschränkt und an Stelle der nicht selten üblichen, mehrere Wochen umfassenden Diensteintheilung der Dienst in einer Weise geregelt wird, der eine regelmäßigere Rückkehr nach dem Wohnorte und damit ein geordneteres Familienleben ermöglicht.

Da indessen für das bei der Beförderung der Züge beschäftigte Personal das Uebernachten außerhalb des Wohnortes, wenn auch thunlichst eingeschränkt, so doch nicht vollständig vermieden werden kann, zu diesem Zweck auch auf den meisten Bahnen besonders eingerichtete, sogar mit Bädern ausgestattete Uebernachtungsräume vorhanden sind, so ist es erforderlich, außer den eigentlichen Schlafräumen noch besondere Aufenthaltsräume zu schaffen, in denen sich das Fahrpersonal sowohl auf den Uebernachtungsstationen, als auch bei längerem Aufenthalt auf den Stationen aufhalten kann. Zu diesem Behufe und um insbesondere das Personal von dem Besuch der Bahnhofs-Restauration fern zu halten, wird es sich empfehlen, diese Aufenthaltsräume, abgesehen von ihrer sonstigen Einrichtung, auch mit einer Anzahl nützlicher Bücher auszurüsten, wie dies auch bereits bei einzelnen amerikanischen Bahnen geschehen ist.

Wichtiger als die geistige Nahrung ist hier allerdings die körperliche, und es muß als ein sehr dankenswerthes Vorgehen der Generaldirektion der baierischen Staatsbahnen angesehen werden, daß dort in der Absicht, die Zahl der Erkrankungen zu vermindern, in Aussicht genommen ist, eine regelmäßige Beköstigung des Fahrpersonals zu bewirken.

Das Bedürfniß hierzu wird um so mehr anerkannt werden müssen, wenn man erwägt, daß besonders im Winter das allen Unbilden der Witterung ausgesetzte, vor Kälte erstarrte und auf das äußerste ermüdete Personal bei seiner Ankunft auf der Station nunmehr erst zur Bereitung seiner Mahlzeit schreiten soll. Auf den im Osten gelegenen Strecken der preußischen Staatsbahnen hat bisher eine Beköstigung des Fahrpersonals durch Gewährung warmer Getränke nur bei Eintritt starker Kälte von 8 Grad und mehr stattgefunden. Wir bezweifeln aber nicht, daß bei dem Wohlwollen des Ministers der öffentlichen Arbeiten es nur einer Anregung bedarf, die vorerwähnten Wohlfahrtseinrichtungen zur allgemeinen Einführung zu bringen. Die Kosten sind so gering, daß sie schwerlich ein Hinderniß für die Einführung sein können.

Deutschland.

Berlin, 28. November. Auch die „Münchener Allgemeine Zeitung" spricht die Hoffnung aus, daß es zu einer Aussöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck kommen werde:

„Es ist der Wunsch wohl aller Patrioten in Deutschland, daß die in Millionen Herzen lebende, von der „Schles. Ztg." so unumwunden ausgesprochene Hoffnung sich, und zwar bald, erfüllen möge. Wer miterlebt hat, daß Herr Windthorst, der bis an sein Ende der überzeugte Gegner der durch die Ereignisse von 1866 und 1870 geschaffenen Ordnung in Deutschland geblieben ist, bei seinem Tode fast mit den Ehren eines Nationalhelden umgeben worden, der wird sich schwer mit dem Gedanken aussöhnen, daß unser Kaiser die Hand, welche das Reich aufgerichtet und in zwanzig Jahren so wetterfest ausgebaut hat, nicht wieder ergreifen sollte. Jedenfalls würde derjenige, welcher dem Kaiser einen Rath im Sinne der Aussöhnung ertheilte und die geeignete Form für die Ausführung fände, sich ein großes und dankenswerthes Verdienst um Deutschland erwerben. Für den Feldmarschall Moltke wurde bei seinem Abschiede aus dem aktiven Dienste die Form gefunden, ihn dennoch dem letzteren zu erhalten, sowie sein Verbleiben in Berlin und in Fühlung mit den wichtigsten Angelegenheiten seines Ressorts und des Landes zu ermöglichen. Bei dem Fürsten Bismarck ist dieser Versuch nicht gemacht worden. Der erste Beamte des Reiches mußte binnen zwölf Tagen seine Wohnung aufgeben, und damit war für ihn die Möglichkeit des Verbleibens in Berlin ausgeschlossen. Man sagt uns nun: eine Aussöhnung widerstreite der Würde der Krone. Wir — und wohl die Mehrzahl der Deutschen — sind der gegentheiligen Ansicht. Ein Zug zur Größe kann nie der Würde einer Krone zuwiderlaufen, am allerwenigsten der Krone der Hohenzollern, die ohne den Fürsten Bismarck doch schwerlich auf der Höhe stehen würde, auf welcher sie heute noch steht. Was Kaiser Wilhelm I. so oft in rührender Weise ausgesprochen: seinen und seines Hauses unauslöschlichen Dank, wird der Enkel um politischer Meinungsverschiedenheiten willen nicht verleugnen."

— Das Kreuzergeschwader, bestehend aus S. M. Schiffen „Leipzig" (Flaggschiff), „Alexandrine" und „Sophie", Geschwaderchef Kontre-Admiral Valois, beabsichtigte am 26. November d. J. Talcahuano zu verlassen und nach Valparaiso in See zu gehen.

** Aus dem mitgetheilten Ansatz für die Geldverpflegung der Truppen im Etat geht hervor, daß die neue Art der Heranbildung der Feldartillerieoffiziere doch eine weit andere ist, als es sich nach bis dahin verlautbarten Nachrichten erwarten ließ. Denn die Offiziere der Feldartillerie werden thatsächlich vom 1. April 1892 an nicht mehr die Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule besuchen, sondern die Schießschule für die Feldartillerie in Jüterbog. Damit hat die Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule auf der Basis, auf der sie einst errichtet wurde, aufgehört zu bestehen, denn die Offiziere der Feldartillerie bildeten das zahlreichste Kontingent der Hörer, und es verbleiben jetzt als Schüler nur die jüngeren Offiziere der Fußartillerie und der Ingenieure. Ob später auch die Offiziere der Fußartillerie von der Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule abgetrennt und der Schießschule für die Fußartillerie zugetheilt werden, ist noch ungewiß, der Gedanke hat aber viele Anhänger, so daß die Ausdehnung der mit der Feldartillerie begonnenen Reform auf die Fußartillerie nicht ausgeschlossen erscheint. Mit der Umwandlung der bisherigen theoretischen Artillerieschule in eine praktische Schießschule werden die Feldartillerieoffiziere nun erst ganz aus ihrer Isolirtheit treten, welche bis zur Unterstellung der Feldartillerie unter die Generalkommandos den übrigen Waffengattungen gegenüber bestand. Der Anfang dessen reicht weit zurück, denn er zählt von dem Jahre, da die Fähnriche der Artillerie (1865), welche bis dahin ebenfalls die Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule besuchen mußten, wie die Fähnriche der übrigen Waffen den Kriegsschulen zugetheilt wurden; zu Anfang der 70er Jahre erfolgte dann für die Feldartillerieoffiziere die Herabsetzung des Besuchs der Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule von 2 Kursen auf 1 und nun entfällt auch der letzte, um einem praktischen Kursus von 4 Monaten bei der Schießschule Platz zu machen. Die Ausbildung der Feldartillerieoffiziere ist mithin jetzt dieselbe wie bei den übrigen Waffen, denn das letzte Anhängsel der ehemaligen Sonderstellung fällt nun fort. Mit diesem Laufe der Dinge wird man in der Armee sowohl wie in der Artillerie selbst einverstanden sein, denn jetzt geht man von vornherein direkt und ununterbrochen auf die Hauptsache los, die Ausbildung am Geschütz und in seiner technischen und taktischen Ausnützung, wobei die theoretische Seite die nothwendige Berücksichtigung erfahren kann. Der junge Feldartillerist bleibt dadurch auch dauernd im praktischen Dienst, er ist für die Batterie nun nach etwa 2—2¼jähriger Dienstzeit eine wesentliche Hülfe, während der bisherige Ausbildungsmodus dies nach 3 Jahren nicht erzielen ließ. Die Hauptsache ist aber, daß die Schießausbildung von Anfang an in den Händen von routinirten Schießlehrern liegt, welche bei den jüngeren Offizieren eine auf anderem Wege nicht erreichbare Grundlage legen können, die ihre spätere Vervollkommnung in der Schießkunst anregt und erleichtert. Wie aber die vortrefflichen neuen Gewehre nur in der Hand von guten Schützen sich bezahlt machen, so wird das neue Geschütz mit seiner vernichtenden Wirkung auch nur dann die gewünschten Vortheile bringen, wenn der Artillerist es bis zur höchsten Kunstfertigkeit ausnützen kann. Es bedarf daher wohl keines Hinweises, daß zwischen dem Posten für artilleristische Zwecke (106,377,400 Mark) und dem für die in Frage stehende Reform in der Ausbildung eine innere Beziehung besteht, welche die Frucht jahrelanger Ueberlegungen ist.

** Die Kanalisirung der Flüsse zur Hebung der Schiffbarkeit hat früher nur vereinzelt stattgefunden. Erst mit der so erfolgreichen Kanalisirung des Mains ist ein Unternehmen dieser Art von mehr als lokaler Bedeutung, wie sie die Kanalisirung der Saar, der Brahe u. s. w. nur beanspruchen kann, durchgeführt. Eine Reihe ähnlicher Unternehmungen von erheblicher Bedeutung sind theils im Gange, wie die Kanalisirung der oberen Oder und der Fulda, theils geplant, wie die Kanalisirung der Mosel und der Weser bis zum Mittellandkanal. Bei Anlagen dieser Art werden durch die Stauwerke, durch welche die nöthige Wassertiefe in den verschiedenen Flußstrecken erzielt wird, zugleich erhebliche Wasserkräfte gewonnen. Bisher ist deren wirthschaftliche Verwerthung nur in einigen besonderen Fällen möglich gewesen, soweit die Lage der Stauwerke sich dazu eignete. So soll die bei dem unmittelbar an der Stadt Frankfurt a. M. belegenen Nadelwehr gewonnene Wasserkraft der letzteren behufs Verwerthung zur Bereitstellung von Kleinkraftmaschinen für die dortigen Kleingewerbe überlassen werden und eine andere ebenso gewonnene Wasserkraft soll für den von der Stadt Bromberg unternommenen großen Umschlagshafen an der Brahe nutzbar gemacht werden. Die Entwickelung der Elektrotechnik legt aber den Gedanken einer ausgiebigeren Ausnutzung der bei den Kanalisirungen gewonnenen Wasserkräfte nahe. Man bedenke, daß z. B. die Mosel nicht weniger als 40 Wehre erhalten soll, deren Wasserkräfte bei der Möglichkeit der Uebertragung der Kraft auf weite Entfernungen augenscheinlich sowohl als Motoren für den Schifffahrtsbetrieb auf dem Flusse selbst wie bei den benachbarten Städten und industriellen Etablissements nutzbar gemacht werden könnten. Es sind daher mit den ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Elektrotechnik Verbindungen nach der Richtung angeknüpft, völlig sichere Unterlagen für die Nutzbarmachung solcher Wasserkräfte zu gewinnen. Ebenso sind Studien und Versuche betreffs Verwendung der Elektrizität als Triebkraft für die Schifffahrt auf Kanälen im Gange.

Posen, 27. November. Se. Maj. der Kaiser hat für das hiesige General-Kommando ein in Ausführung und Ausstattung sehr schönes Oelgemälde verliehen. Dasselbe stellt den Kaiser in großer Generalsuniform dar und hat im großen Speisesaal seinen Platz gefunden.

Torgau, 26. November. Nach Aufhebung der Festtafel im Rathhaussaale befahl der Kaiser den Divisionspfarrer der 8. Division Schild, der am Vormittag den Feld-Festgottesdienst auf dem Exerzierplatz des Brückenkopfes abgehalten hatte, zu sich in das Sessionszimmer des Rathhauses und beehrte ihn daselbst mit einer längeren, äußerst huldvollen Unterredung, wobei der Kaiser, dem Vernehmen nach, den Wunsch aussprach, ein Exemplar der von dem Geistlichen gehaltenen Feld- und Festpredigt zu erhalten. Auf Befehl des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen, Golz, soll die Predigt, wie bereits gemeldet, gedruckt werden; jedem Mann des Pionierbataillons v. Rauch soll zum steten Andenken an die so herrlich verlaufende Jubelfeier des Bataillons ein Exemplar der Predigt eingehändigt werden.

Borken (Westf.), 27. November. Der „Rh.-W. Ztg." schreibt man: Auf dem hiesigen Zollamte sind seit einigen Tagen fünf Fleischbeschauer damit beschäftigt, eine Sendung von 10,000 Kg. amerikanischem Speck zu untersuchen. In mehreren Stücken wurden lebende Trichinen gefunden. Mit der Behauptung des Professors der Hygiene in der „Frankfurter Zeitung", daß die amerikanischen Trichinen stets in abgestorbenem Zustande bei uns anlangen, scheint es demnach nicht so ganz zu stimmen. Auf das Endergebniß der Untersuchung darf man mit Recht gespannt sein.

Dresden, 27. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen erlitten die Sozialisten eine völlige Niederlage.

München, 27. November. (W. T. B.) Die Kammer der Abgeordneten genehmigte nach lebhafter Debatte mit 146 gegen 2 Stimmen die Novelle zum Heimaths- und Verehelichungsgesetze im Ganzen nach den Anträgen des Ausschusses unter Ablehnung aller Amendements. Der Minister des Innern von Feilitzsch hatte im Laufe der Debatte die dem Gesetze zu gebende rückwirkende Kraft für unbedenklich erklärt und dabei bemerkt, daß mit den übrigen Bundesstaaten wegen Respektirung des baierischen Reservatrechts und entsprechender Instruirung der Standesbeamten verhandelt worden sei.

Zu der Resolution der Buchdruckerversammlung vom 19. November erklärte der Präsident, dieselbe könne keine geschäftsordnungsmäßige Behandlung erfahren und sei ad acta gelegt worden, es liege keinerlei Verfassungsverletzung vor, weil auf höhere Verfügung dem zur Herstellung der Landtagsdrucksachen solidarisch vereinbarten Konsortium von 9 Druckereien auf deren Ersuchen Militärdrucker zugetheilt worden seien, da in der Fertigstellung der Landtagsdrucksachen kein Aufschub zuzulassen war.

Oesterreich-Ungarn.

Der in Lemberg erscheinende „Dziennik Polski" berichtet aus Podwoloczyska die seltsame und der weiteren Bestätigung bedürftige Mittheilung, daß dort an der Grenze russischerseits dem Herzog Albrecht von Würtemberg, der sich mit Gefolge nach Livadia zur Notifizirung der Thronbesteigung des Königs Wilhelm von Würtemberg begeben hat, ein ungewöhnlicher Empfang zu Theil geworden sein soll; er wurde — heißt es — in der Grenzstation Woloczysk von Niemandem erwartet, ein Salonwagen war nicht vorhanden, so daß er zur Fahrt nach Odessa einen gewöhnlichen Waggon erster Klasse und seine aus acht Personen bestehende Suite Waggons zweiter Klasse benützen mußte. Das Gepäck der Mission wurde ganz so wie das gewöhnlicher Passagiere einer Revision unterzogen. Vor der Abreise depeschirte hierüber der Herzog nach Stuttgart, Petersburg und Wien. Bei seiner Ankunft in Odessa fand der Enkel des Erzherzogs Albrecht keinen Separatdampfer vor; aber auch das regelmäßig nach Livadia verkehrende Passagierschiff soll diesmal einige Stunden früher als sonst, vor dem Eintreffen des Woloczysker Eisenbahnzuges abgefertigt worden sein, weshalb der Herzog zwei Tage auf die Rückkehr des Schiffes zu warten genöthigt war. Richtigstellungen zur Klärung der Sachlage werden hoffentlich nicht ausbleiben.

** Aus Wien wird uns vom 26. geschrieben: Durch die gestrige Abstimmung im Abgeordnetenhause, aus der, da der Antrag Pattais, die mittleren Steuerklassen höher zu besteuern, die Zurückweisung an den Ausschuß nothwendig machte, auch die Rückverweisung des Plenerschen Antrages an den Ausschuß hervorgegangen und zwar unter Mitwirkung derselben Fraktionen, die sich vorgestern an die Deutschliberalen angeschlossen hatten, um die Zurückweisung zu verhindern, ist man in allen Kreisen in der Ueberzeugung bestärkt, daß es mit einer Majorität von Fall zu Fall auf die Länge nicht gehen werde. Demnach haben alle Kombinationen, die sich auf eine nahe bevorstehende Veränderung der inneren Lage, sowie auf Personenfragen beziehen, vorläufig keinen aktuellen Charakter.

Wien, 27. November. (W. T. B.) Oesterreichische Delegation. (Fortsetzung.) Minister Graf Kalnoky erklärte, der Abgeordnete Zallinger habe mit seiner Ausführung ein Problem angeregt, dessen praktische Lösung bisher nicht gefunden sei. Auch er könne sich somit in eine nähere Erörterung über diesen Punkt nicht einlassen, wolle jedoch zweierlei hervorheben. Erstens bestehe die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns größtentheils aus Katholiken. Deshalb wünsche die Regierung in richtiger Würdigung der berechtigten Empfindungen derselben für den Papst eine Stellung, welche eine völlige Unabhängigkeit in sich schließe, wie sie dem Haupte der katholischen Kirche nothwendig sei. Zweitens gehe der Wunsch der Regierung dahin, daß zwischen dem Papstthum und dem italienischen Königreiche Frieden bestehe. Die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns wünsche jedoch allgemein mit der italienischen Nation in Frieden und Freundschaft zu leben. (Beifall.) Oesterreich-Ungarn sei mit Italien in ein politisches Bündniß getreten, welches eine der Grundlagen seiner Politik sei. (Lebhafter Beifall.) Man könne somit nicht in das von Zallinger angeregte Problem eingreifen, ohne die Gefühle der italienischen Nation zu verletzen, welche zu verletzen Oesterreich-Ungarn keinen Anlaß und keinen Wunsch habe. (Rufe: „Sehr gut!") Uebrigens wolle er aus alledem keine Schlußfolgerung ziehen, weil die Lösung des fraglichen Problems bisher noch Niemanden gelungen sei. (Lebhafter Beifall.)

Das Budget des Ministeriums des Aeußeren wurde sodann unverändert angenommen.

Wien, 27. November. (W. T. B.) Im Gemeinderath fanden heute anläßlich der Debatte über die Erhöhung der Biersteuer äußerst heftige Scenen statt, da die Opposition erfahren hatte, daß der Bürgermeister, Ausschreitungen auf der Gallerie befürchtend, die Sicherheitswache aufgeboten hatte. Nach viertelstündigem Tumulte, wodurch die Berathung unmöglich gemacht wurde, verließ die Opposition den Saal. Hierauf wurde die Debatte fortgesetzt.

Wien, 27. November. (W. T. B.) Eine Anzahl größerer Banken und industrieller Unternehmungen beabsichtigt, ihren Beamten den Besuch der Wettrennen bei Strafe der Entlassung zu untersagen.

Schweiz.

Bern, 27. November. (W. T. B.) Von den neugebildeten Armeekorps wird einer Verfügung des Bundesraths zufolge das erste aus der ersten und zweiten Division, das zweite aus der dritten und fünften, das dritte aus der sechsten und siebenten, das vierte aus der vierten und achten Division zusammengesetzt sein.

Belgien.

Lens, 27. November. (W. T. B.) Die letzte Nacht ist im Streikgebiet des Departements Pas de Calais ruhig verlaufen, der Ausstand dauert jedoch in vollem Umfange fort. Die fünf Schiedsmänner der Arbeiter haben beschlossen, am Nachmittage auf der Präfektur zu Arras mit den fünf Schiedsmännern der Kohlengesellschaften eine Besprechung zu halten.

Lens, 27. November. (W. T. B.) Streikende Kohlenarbeiter, welche sich geweigert hatten, an den nächtlichen Patrouillengängen theilzunehmen, erhielten anonyme Drohbriefe, worin ihnen angezeigt wurde, daß, wenn sie auf ihrer Weigerung beharrten, man ihre Wohnungen mit Dynamit in die Luft sprengen würde.

Frankreich.

** Der Streik der französischen Kohlengrubenarbeiter entpuppt sich je länger desto deutlicher als ein künstlich gemachter. Es ist den sozialistischen Hetzern geglückt, bei wiederholten Einzelstreiks, die seit dem Jahre 1889 in Scene gesetzt wurden, von den Gesellschaften successive Lohnsteigerungen herauszuschlagen, die sich in runder Summe auf über 20 Prozent belaufen. Einen direkten materiellen Vortheil haben aber die Arbeiter von diesen Lohnsteigerungen nicht gehabt, dieselben flossen vielmehr unter der Gestalt von Beiträgen zu sozialrevolutionären Organisationen verschiedenster Art ausnahmslos in die Taschen der berufsmäßigen Volksaufwiegler, welch letztere zu faul sind, um selbst zu arbeiten. Auch jetzt wieder haben sie „namens der Kohlengrubenarbeiter" ein aus sechs Punkten bestehendes Verzeichniß von Forderungen eingereicht, die zum Theil so konfuse, zum Theil überhaupt gegenstandslos waren, daß die Unmöglichkeit, daraufhin mit den Leuten zu unterhandeln, für die Arbeitgeber auf der Hand lag. Die Folge war die Proklamirung des Generalstreikes, der aber angesichts des entschlossenen Verhaltens der Regierung und der Sicherheitsbehörden seinen beabsichtigten moralischen Effekt nur zum kleinsten Theil erreicht hat, und dessen materielle Wirkungen durch die umfangreiche Zufuhr deutscher und belgischer Kohlen nach den nothleidenden französischen Industrieplätzen ganz und gar vereitelt werden. Unter diesen Umständen, und da es mit der famosen internationalen Brüderlichkeit und Interessensolidarität der Arbeiter sofort aufhört, wenn der Geldbeutel in Anspruch genommen wird, ist an dem endgültigen Schicksal des Generalstreiks in den französischen Kohlenrevieren nicht zu zweifeln. Die wirthschaftlichen Verhältnisse gehorchen eben nicht der Willkür sozialrevolutionärer Charlatane, sondern einem unabänderlichen Naturgesetz, und wenn die Konjunkturen sich in abwärts neigender Linie bewegen, vermag keine Diktatur von Agitatoren etwas daran zu ändern. Das wird anderwärts auch recht wohl eingesehen, und zögern sozialdemokratische Autoritäten unter Umständen nicht, das planlose Anzetteln von Streiks als „kolossale Dummheit" zu bezeichnen, wenn sie es hinterher auch flottweg ableugnen. Auch der Streik der französischen Grubenarbeiter rangirt unter die „kolossalen Dummheiten" und werden die Betheiligten die Folgen ihres thörichten Beginnens noch geraume Zeit am eigenen Leibe verspüren.

Paris, 27. November. (W. T. B.) Angeblich bereisen seit einigen Tagen ausländische Agitatoren das Kohlenbassin des Nord-Departements und fordern zum Ausstand auf. Die Mehrheit der Arbeiter verhält sich jedoch gegen jede Arbeitseinstellung abgeneigt. Das 16. Dragoner-Regiment ist aus dem Lager von Chalons hier eingetroffen, um an der Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuwirken.

Paris, 27. November. (W. T. B.) Der Ministerpräsident Freycinet erklärte in der Eisenbahnkommission der Kammer, der Gesetzentwurf zur Verlängerung der Eisenbahnlinie nach Ainsefra sei keineswegs die Einleitung zu einer offensiven Operation; dieselbe sei einzig und allein bestimmt, die Möglichkeit zu liefern, die Ueberwachung des äußersten Südens von Oran durchzuführen. Er sei stets ein Feind des Vorrückens gewesen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen seien hinreichend, das angestrebte Ziel zu erreichen. Die Vollendung der betreffenden Linie werde acht Monate in Anspruch nehmen. Die Kommission stimmte dem Gesetzentwurfe mit Einhelligkeit zu.

Paris, 27. November. (W. T. B.) Nach Privatmeldungen aus Tanger stellten sich die Häuptlinge der Tuat-Stämme unter das Protektorat Marokkos behufs Wahrung ihrer Unabhängigkeit gegenüber Frankreich.

Paris, 27. November. (W. T. B.) Die mit der Prüfung des Gesetzentwurfs über die Prostitution beauftragte Kommission hat sich dahin ausgesprochen, daß sie, obgleich durchaus geneigt, gegen das Zuhälterwesen gerichteten gesetzlichen Maßregeln zuzustimmen, dennoch den Text des betreffenden Gesetzentwurfs für unannehmbar halte. In den französischen Gesetzen finde sich die Prostitution nicht als strafbares Delikt; in Folge dessen sei es auch nicht möglich, eine Mitschuld an einem solchen Delikt festzustellen und auf Zuhälter anzuwenden.

Italien.

Rom, 27. November. Die Aussagen des Generals Baldissera im Massowahprozeß veranlaßten heute einen erregten Vorgang im Parlament. Imbriani stellte die Anfrage, welche Maßregeln die Regierung gegen Baldissera ergreife, welcher geständig sei, Todtschläge angeordnet zu haben. Die Kammer war verblüfft. Rudini erklärte, die Regierung habe alles gewußt, wünsche aber Aufschub der Debatte bis zur Beendigung des Prozesses, wonach sie pflichtgemäß handeln werde. Imbriani bestand auf sofortigem Einschreiten, da andernfalls die Ehre Italiens unauslöschliche Flecken erleide. Baldissera habe ein Verbrechen begangen, auf welches Zuchthaus stehe. Der Prozeß müsse auch wegen Pflichtverletzungen seitens des Gerichtspräsidenten sofort aufgehoben werden. Rudini lehnte es entschieden ab, auf so leichtfertige beleidigende Anschuldigungen der Justiz und Regierung einzugehen, welche beide ihre Pflicht gethan hätten. Nach einer Rede des Vorsitzenden Biancheri, welcher bedauerte, gegen Ausschreitungen wie die Imbriani'schen machtlos dazustehen, verwarf die Kammer mit großer Mehrheit die Berathung der Anfrage Imbriani's. Die Crispi'sche Gruppe stimmte mit der Minderheit.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. November. (W. T. B.) Nach hier vorliegenden Meldungen aus Petersburg über eine Bekanntmachung des russischen Finanzministeriums ist weder ein Ausfuhrverbot noch ein Ausfuhrzoll für Flachs und Hanf beabsichtigt.

Rumänien.

Bukarest, 27. November. (W. T. B.) Die Kammer wurde heute durch den König im Beisein des Erbprinzen Ferdinand feierlich mit einer Thronrede eröffnet, in welcher es heißt, die Bande zwischen der Dynastie und dem Lande seien noch herzlichere und engere geworden, das Jubiläum habe sich inmitten eines unzweifelhaften moralischen und materiellen Aufschwunges vollzogen. Die Beziehungen mit allen Mächten seien Dank der Klugheit und Vorsicht der Regierung befriedigende und freundschaftliche; höchst erfreulicher Weise herrsche gegenwärtig Ruhe, wozu man sich um so mehr zu beglückwünschen habe, als der Friede, welcher die größte Wohlthat für alle großen und kleinen Nationen sei, die dringlichste Nothwendigkeit für ein Land bildet, welches wie Rumänien sich mitten in der Arbeit, Umgestaltung und Entwickelung befindet. Der glänzende und herzliche Empfang, welcher dem Könige auf seiner letzten Reise in Italien und Deutschland bereitet worden sei, sei ein neuer Beweis, wie sehr sich das rumänische Staatswesen gehoben und dessen Stellung gegenüber Europa befestigt habe. Die Finanzen befänden sich in zufriedenstellender Verfassung, das Gleichgewicht im Staatshaushalte sei hergestellt, der Ueberschuß verspreche dauernd zu werden. Der neue Zolltarif ergebe schon in diesem Jahre einen Mehrertrag von 4 Millionen, ebenso seien andere Einkünfte in gleicher Weise gestiegen. Die Thronrede kündigt alsdann Gesetzentwürfe an betreffend die Abänderung gewisser Steuern, die Schaffung einer öffentlichen Leihanstalt, ferner auf dem Gebiete des Kultus- und Unterrichtswesens, sowie auf dem der Verwaltung und der öffentlichen Arbeiten. Sodann werden Gesetzentwürfe betreffend die Herstellung neuer Eisenbahnlinien der Kammer unterbreitet werden, darunter ein solcher zum Eisenbahnanschlusse mit Oesterreich-Ungarn, zum Bau einer Eisenbahn von Krajowa nach Bukarest, welche die Verbindung mit dem Westen verkürzt, sowie betreffend den Hafenbau in Constanze. Die in der Heeresverfassung erforderlichen Reformen seien bereits verwirklicht, es werden aber Gesetzentwürfe betreffend das Reserve-Offizierkorps und den Generalstab unterbreitet werden.

Die Thronrede rief den lebhaftesten Beifall hervor. Der König sowie der Erbprinz wurden stürmisch begrüßt.

Griechenland.

Athen, 27. November. (W. T. B.) Die Kammer wählte Georgiades, welcher der Majorität angehört, mit 92 gegen 41 Stimmen zum Präsidenten.

Afrika.

Massowah 27. November. (W. T. B.) Prozeß Livraghi. Eine Reihe weiterer Zeugen wurden vernommen, unter ihnen die Generäle Cossato und Orero. Letztere sagten übereinstimmend aus, die Befehle zur Hinrichtung seien ihrer eigenen Initiative entsprungen; eine Einmischung der Angeklagten sei ausgeschlossen gewesen; dieselben ertheilten ferner über Adam und Livraghi eine vorzügliche Auskunft. Der Staatsanwalt beharrte auf den Vernehmungen der Belastungszeugen, um über einige anderweitige Thatsachen von gewisser Bedeutung Aufklärungen zu erhalten, drückte jedoch zugleich die Ueberzeugung aus, daß der Prozeß durch den Haß der Parteien hervorgerufen sei.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. November. Die Direktion des Stadttheaters hat sich entschlossen, den vielfachen Anfragen auswärtiger Theaterbesucher entsprechend, ausnahmsweise die Lustspiel-Novität „Der blaue Brief" Sonntag Nachmittag 3¼ Uhr zu kleinen Preisen in Scene gehen zu lassen. Der Abend bringt uns die Nicolai'sche Oper „Die lustigen Weiber von Windsor". — Der königl. würtembergische Hofschauspieler Herr Max Löwenfeld eröffnet Montag, 30. d., sein auf ca. 3 Abende berechnetes Gastspiel und zwar mit dem Holtei'schen Drama „Hans Jürge", in welchem der geschätzte Künstler die Titelrolle spielen wird. Diesem folgt das heitere Lustspiel „Man sucht einen Erzieher", worin Herr Löwenfeld die

Rolle des Arthur von Marsam giebt. Beide zählen zu den hervorragendsten Leistungen des Gastes.

* Vor der Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke stand heute Vormittag Termin an behufs Versteigerung der an der König Albert-Straße im Bauviertel 12 belegenen beiden Parzellen 5 und 6. Meistbietender für beide Parzellen blieb Herr Rentier Dehrberg mit 31,70 Mark pro Quadratmeter für jede Parzelle.

* Am letzten Sonntag hat sich der Heizer Johann Leppin vom Dampfer „Britannia", gegenüber Grabow liegend, an Land begeben und ist nicht wieder zurückgekehrt. — Der Kürschnergeselle Heinrich Glasmeier hat sich am 18. d. Mts. aus seiner Rosengarten 13 bei der Frau Münzenberg befindlichen Schlafstelle im Arbeitsanzuge entfernt, ohne wieder zurückgekehrt zu sein. Vermuthlich ist den Beiden irgend ein Unfall zugestoßen.

* Der Handelsfrau Thiede, Hagenstraße 6, sind vor einigen Tagen 7 Paar Filzpantoffeln im Werthe von etwa 10,50 M. gestohlen.

* Der dänische Post-Dampfer „Sophus Dannesjkold Samsöe" traf heute Vormittag ½10 Uhr hier ein. Das Fahrzeug ist ein großer, elegant eingerichteter, mit zwei Schornsteinen versehener Raddampfer, auf dessen Deck zwei Salutgeschütze paradiren, und unterhält sonst den regelmäßigen Postdienst zwischen Kiel und Korsör.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 M., Filet 1,60—1,70 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 M., Schinken 1,10 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,50 M.; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,60 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— Die Eisenbahndirektion in Bromberg hat vor einiger Zeit auf Grund des Eisenbahnreglements in einem besonderen Falle die Frage, wann ein Platz im Eisenbahnkupee als belegt gilt, folgendermaßen beantwortet: „Bei dem Antritt der Fahrt genügt das bloße Belegen mit Gepäckstücken nicht, um dem Reisenden den Platz zu sichern, sondern jeder später Erscheinende hat das Recht die Gepäckstücke weiter zu schieben und den Platz einzunehmen. Wenn man aber während der Reise auf einer Zwischenstation für kurze Zeit seinen Platz verläßt, so muß das Anrecht auf denselben — falls man ihn mit Sachen belegt hat — respektirt werden. Unterläßt man aber die Belegung in einem solchen Falle, so verliert man das Anrecht auf den Platz."

— Der Ingenieur Adolf Grattenauer zu Grabow a. O. hat am 6. September d. Js. die 4 Jahre alte Tochter des Wächters Riemann hierselbst, welche am Dampfschiffsbollwerk in die Oder gefallen war, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Diese menschenfreundliche That wird seitens des Herrn Regierungspräsidenten belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

— In der Nacht zum 10. November cr. sind auf dem Gutshofe zu Langenberg ein Schafstall, ein Viehstall und eine Scheune mit Inhalt, darunter 261 Fetthammel, abgebrannt. Da der Verdacht einer vorsätzlichen Brandstiftung vorliegt, hat der geschädigte Besitzer eine Belohnung von 200 Mk. für die Ermittelung des Brandstifters ausgesetzt.

— Als Heilmittel gegen die Influenza wird jetzt vielfach mit Erfolg das Salipyrin angewendet, ein neuer Arzneikörper aus der Gruppe der gemischten Salicylpräparate, in dem man das langgesuchte Spezifikum gegen die Influenza gefunden zu haben hofft und mit dem sowohl in Bonn wie auch in Königsberg recht günstige Versuche angestellt sind. Am leichtesten wird das Mittel in folgender Schüttelmixtur genommen:

Salipyrin Riedel 6,0
Glycerin 14,0
Aqu. destill. 40,0
Syr. Rub. Id. 30,0
M. D. S. ¼—½ stündl. 1 Eßlöffel.

Am vortheilhaftesten wirkt das Medikament in größeren Dosen und in kurzen Intervallen gereicht und zwar in den Nachmittagsstunden von 3 Uhr ab. In den meisten Fällen genügen 3,0—5,0 in ¼—½—¹⁄₁ stündigen Zwischenräumen, um Euphorie eintreten zu lassen. Die rheumatisch-nervösen Erscheinungen, das oftmals heftig auftretende Fieber, die große Prostration schwinden in ca. 3—6 Stunden, der Kranke verbringt dann meist eine ruhige Nacht und fühlt sich am nächsten Morgen wesentlich wohler, ja oftmals vollständig gesund. Es genügt in diesen Fällen, in den nächsten Tagen um dieselbe Zeit 1,0 bis 2,0 Salipyrin zu geben, um die vollständige Genesung herbeizuführen.

— (Personal-Chronik.) Der Kataster-Assistent Schinkel von der königlichen Regierung zu Marienwerder ist vom 1. Dezember d. J. ab mit der Verwaltung einer Kataster-Sekretär-Stelle bei der königlichen Regierung zu Stettin betraut. — Im Landschafts-Departement Stargard ist der bisherige Hülfs-Deputirte, Rittergutsbesitzer von Dewitz auf Meesow zum landschaftlichen Deputirten für den Naugarder Kreis gewählt worden. — Zu Amtsvorstehern auf weitere 6 Jahre sind ernannt: der Bauerhofsbesitzer Wilke zu Grambin für den Bezirk Mönkebude; der königliche Forstmeister Gudowius zu Rothemühl für den Bezirk Rothemühl; der Restgutsbesitzer Lutz zu Sprengersfelde für den Bezirk Schlabrendorf und der Oberamtmann Dreetz zu Schoenwalde für den Bezirk Belling. — Zum Standesbeamten im Standesamtsbezirk Cartlow ist der Gutspächter Becker in Kronsberg durch Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten vom 10. d. Mts an Stelle des bisherigen Standesbeamten Kasten in Cartlow ernannt und in dies Amt eingeführt. — Für den Standesamtsbezirk Bernhagen, Kreis Naugard, ist der Mühlenbesitzer Julius Degner zu Farbezin zum Standesbeamten an Stelle des von dort verzogenen Chaussee-Aufsehers Neidel bestellt worden. — Der Gemeindevorsteher Blenn zu Megow ist zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten im Standesamtsbezirk Megow, Pyritzer Kreises, bestellt und verpflichtet worden.

Bellevue-Theater.

Freitag, den 27. November: „Narciß", Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Ehe Herr Adolf Klein Stettin verläßt, bietet er dem hiesigen Publikum noch zwei Rollen, in denen ihm Gelegenheit gegeben ist, seine vorzügliche Charakteristik voll zur Geltung zu bringen — den „Narciß" und „Mephisto". Letztere Rolle wird der geschätzte Gast am Sonntag vorführen und sich damit verabschieden, während er als „Narciß" bereits gesternn lebhafte und wohlverdiente Beifallsbezeugungen erntete. — Der „Narciß" des geschätzten Künstlers war eine bis in das Kleinste tief durchdachte Leistung, das verkommene, an der Menschheit verzweifelnde Talent, aus dessen Worten neben einem genialen Geist gewinnende Gutmüthigkeit erklingt, wurde von Herrn Klein mit einer Charaktertreue wiedergegeben, daß das Geschick desselben tief rühren mußte. Von packender Wirkung war besonders im 2. Akt das Gespräch mit Demoiselle Quinault, ferner sein Auftreten im 4. Akt und die erschütternde Scene des letzten Aktes. Aber auch die Unterstützung durch die heimischen Mitglieder war fast durchweg zu loben. Eine ausgezeichnete Darstellerin fand die „Marquise de Pompadour" durch Frau Gräbert, sie erwies sich darin als denkende Künstlerin. Ebenso brachte Fräulein Kroschar die Rolle der tief gekränkten Königin zur wirksamen Durchführung und auch Fräulein Bruck war die geeignete Vertreterin für die „Demoiselle Quinault". Die „Marquise d'Epinay" des Fräulein Pfeiffer hätte bescheidenen Ansprüchen genügen können, wenn die Dame nicht von einem plötzlichen Koulissenfieber befallen worden wäre und dadurch im 1. Akt störend wirkte. Die Herrenrollen lagen durchweg in bewährten Händen, besondere Anerkennung verdienten die Herren Teuscher (Herzog von Choiseul) und Gräbert (Graf du Barri).

Kammermusik.

Gestern Abend fand unter Mitwirkung des Herrn Georg Schumann aus Danzig (Pianoforte), sowie der beiden königlichen Kammermusiker Herrn Eugen Sandow (Violoncello) und Herrn Richard Heese (Viola) aus Berlin im Saale der Abendhalle der zweite diesswinterliche Kammermusikabend von Herrn Paul Wild statt. Während die vorige Aufführung ausschließlich der Beethoven'schen Muse gewidmet war, bot das gestrige Programm außer dem Klavier-Quartett G-moll von Mozart eine Sonate für Violoncello und Pianoforte (A-moll) von Ed. Grieg (op. 36) und ein Klavier-Quartett (C-moll) von G. Schumann. — Wie wir es in den Wild'schen Soireen gewohnt sind, die Meisterwerke der Kammermusik in echt künstlerischer Ausführung zu hören, so war auch gestern die Wiedergabe des Mozart'schen G-moll-Quartetts eine vorzügliche. Die Begeisterung, mit welcher sich die vorgenannten vier Künstler der Lösung ihrer nicht leichten Aufgabe unterzogen, zündete nicht blos in einzelnen Funken, sondern in konstantem Strom in den Herzen der aufmerksam lauschenden, kunstsinnigen Zuhörerschaft. Alle Schönheiten, welche der unvergleichliche Tonmeister auch in diesem seinem Werk in die Erscheinung treten läßt, kam bei der äußerst feinen Ausarbeitung der Details seitens jedes einzelnen der Interpreten zur reichsten Entfaltung und schönsten Darstellung. — Nicht minder wirksam gestaltete sich die Wiedergabe der Grieg'schen Sonate für Pianoforte und Violoncello. Eduard Grieg ist zweifellos einer der hervorragendsten und originellsten Komponisten der Jetztzeit. Auf die in Rede stehende Tonschöpfung desselben, in welcher sich Noblesse der Ausdrucksweise mit einem reizenden Farbenton vermählt, birgt viele kompositorische Schönheiten, welche sowohl Herr Eugen Sandow bei der souveränen Beherrschung seines schönen Instruments, als auch namentlich Herr Georg Schumann mit brillanter Virtuosität, feiner Pointirung, individueller Auffassung und warmem Temperament in ein so helles Licht zu stellen wußten, daß der Dank der begeisterten Zuhörerschaft nach jedem Theil und namentlich am Schluß des fesselnden Vortrags in den lebhaftesten Beifallsbezeugungen zum Ausdruck kam.

Wie Herr G. Schumann sich als Pianist die Sympathien der Hörer in ganz besonderem Maße zu erwerben verstand, so fand auch, wie wir hören, sein als letzte Nummer des gehaltvollen Programms zu Gehör gebrachtes Klavier-Quartett, auf das wir anderweitiger Verpflichtungen halber leider Verzicht leisten mußten, allseitige wohlverdiente Würdigung. —t.

Aus den Provinzen.

☿ **Pasewalk**, 27. November. In vergangener Nacht entstand im 2. Stockwerk des Brenner'schen Hauses in der Marktstraße Feuer, welches dadurch für die Bewohner gefährlich wurde, daß bei der Entdeckung desselben Flure und Treppen bereits so mit Qualm angefüllt waren, daß ein Passiren der Treppen nicht mehr möglich war. Die um ihr Leben besorgten Bewohner der gefährdeten Stockwerke ließen laute Hülferufe erschallen und dem schnellen und energischen Eingreifen unserer Feuerwehr gelang es auch die ersehnte Hülfe zu bringen und sämmtliche gefährdeten Personen zu retten. Das Feuer selbst hat größeren Schaden nicht verursacht, da nur eine Küche ausbrannte.

Kunst und Literatur.

Treffliche Werke aus dem ausgezeichneten Verlage von Greiner u. Peiffer in Stuttgart liegen uns für das heilige Weihnachtsfest vor, in Prosa wie in Poesie, für die verschiedensten Kreise passend.

Dieffenbach, **„Das Evangelium St. Lucä"**, in 204 kurzen Betrachtungen (506 Seiten, Preis gebunden 4 Mark 80 Pf.), will uns das Leben des Erlösers vor die Augen führen und wird Vielen zur Erbauung und Stärkung gereichen, wenn wir auch ein tieferes Eindringen und Versenken in das Leben, wie in die Lehre und das Walten des Erlösers gewünscht hätten.

Friedheim, **„Skizzen nach dem Leben"**. (Preis schön gebunden 3 Mark 60 Pf.) Der Verfasser weiß in erschütternder Weise die wunderbaren Wege zu schildern, auf denen der Herr die Seinen führt, und die kalten erstarrten Herzen zu neuem Leben, zu warmer, inniger Gottesliebe erweckt.

Thekla Hempel, **„Der Frauen Beruf"** (Preis schön gebunden 3 Mark), und

Thekla Hempel, **„Der Herr unser Halt"**. (Preis schön gebunden 3 Mark). Beide Schriften zeigen uns an Beispielen, wie der Herr die Frauen mit ihrem weichen Gemüthe zu gewinnen weiß, wie er sie zu sich zieht und durch sie so segensreich auf weite Kreise zu wirken weiß.

An diese in Prosa geschriebenen Bücher schließen sich zwei herrliche Gedichtsammlungen an:

Heintzeler, **„Heilige Bande"**, Ehe und Familie, Vaterland und Kirche. Ein Blüthenstrauß. Eine Sammlung, welche sich zu Weihnachtsgeschenken trefflich eignet. Preis geb. 1,50 Mark.

Looß, **Unter deutschen Fahnen.** Bilder aus dem Soldatenleben. Aus dem Schatze deutscher Dichtungen. Mit Illustrationen von Zweigle. Unter den Abschnitten: Im Frieden, Aufruf zum Kampfe, Abschied, Im Felde, Schlacht, Soldatentod, Heimkehr sind die schönsten Lieder deutscher Zunge hier zusammengetragen, ein schönes Geschenk für unsere Krieger. [326—331]

Alle Freunde des Eisenbahnwesens machen wir auf ein Werk von höchster Bedeutung, auf Röll, **Encyklopädie des gesammten Eisenbahnwesens.** Wien, im berühmten Verlage von Karl Gerold's Sohn, aufmerksam. Dasselbe übertrifft weit Alles, was bisher über das Eisenbahnwesen veröffentlicht ist, sowohl in Gründlichkeit der Arbeit, als in Sorgfalt der Arbeit und Eleganz der Ausstattung. In jedem der alphabetisch geordneten Artikel werden die Verhältnisse des Eisenbahnwesens in jedem Staate eingehend dargestellt; namentlich ist Deutschland eingehender behandelt, als in irgend einem deutschen Werke. Zahlreiche Abbildungen aller einschlägigen Zweige geben genaue Anschauung, die Gesetze werden in mathematischen Formeln gegeben. Jeder Artikel ist vom Verfasser unterschrieben. Wir Deutsche können Wien um das Werk beneiden. Das Werk ist bereits bis F. erschienen.

Vielfachen Wünschen kleinerer Beamten entsprechend, wird seit Mitte September d. J. eine Heftausgabe der illustrirten Eisenbahn-Encyklopädie ausgegeben. [325]

Börsen-Berichte.

Stettin, 28. November. Wetter: Trübe. Barometer 763 Millimeter. Temperatur + 4° Reaumur. Wind: SW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 225—230 bez., per November 236 bis 235,50 bez., per November-Dezember 234 B., per April-Mai 1892 229,00 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 226—231 bez., per November 244 bez., per November-Dezember 239,00—240,00 bez., per April-Mai 1892 236,50—237,00 bezahlt.

Gerste per 1000 Kilogramm loko pommersche 170—178 bez., Märker —,— bez.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 167 bis 173 bez.

Rüböl geschäftslos.

Spiritus matter, per 100 Liter à 100 pCt. loko 70er 52,00 bez., loko 50er —,—, per November 70er 51,50 nom., per November-Dezember 70er 51,40 nom., per April-Mai 70er 52,00 nom.

Regulirungspreise: Weizen 235,75, Roggen 244,00, 70er Spiritus 51,50, Rüböl —,—.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen.

Nichtamtlich.

Weizen 74 Pfund per April-Mai 226,00 bezahlt.

Roggen 69½ Pfund per April-Mai 234,40 bezahlt.

Petroleum loko 11,10 verzollt bez.

Landmarkt.

Weizen 228—232. **Roggen** 228—232. **Gerste** 165—170. **Hafer** 172—175. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,00—3,50. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 75—87. **Erbsen** —,—.

Berlin, 28. November. Weizen per November 231,00 bis 232,00 Mark, per November-Dezember 230,00 Mark, per April-Mai 229,00 Mk.

Roggen per November 240,50—241,25 Mk. per November-Dezember 240,25 Mark, per April-Mai 237,25 Mark.

Rüböl per November 61,20 Mark, per April-Mai 61,00 Mark.

Spiritus loko 70er 52,40 Mark, per November 70er 52,20 Mark, per November-Dezember 70er —,10 Mark, per April-Mai 70er 53,00 Mark.

Hafer per November 168,50 Mark, per April-Mai 174,75 Mark.

Petroleum per November 23,00 Mark.

London. Wetter: Nachtfrost.

Berlin, 28. November. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 50	London kurz	20 34
do. do. 3½%	97,80	London lang	— 23
Deutsche Reichsanl. 3%	84,00	Amsterdam kurz	168,25
Pomm. Pfandbriefe 3½%	94,30	Paris kurz	80,60
Italienische Rente	87,10	Belgien kurz	—,20
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,40	Bredow. Cement-Fabr.	
Ungar. Goldrente	88,80	Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	85 55
Rumän. 1881er amort. Rente	96,70	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	219,00
Serbische 5% Rente	82,75	„Union", Fabrik chem. Produkte	112,50
Griechische 6% Goldrente	69,20	**Ultimo-Course:**	
Russ. Boden-Credit 4½%	91,50	Disconto-Commandit	168,20
do. do. von 1880	91,40	Berliner Handels-Gesell.	124 50
Mexikan. 6% Goldrente	81,90	Oesterr. Credit	146,75
Oesterr. Banknoten	172,40	Dynamite-Trust	123,25
Russ. Banknot. Cassa	193,00	Bochumer Gußstahlfabrik	117,25
do. do. Ultimo	193,00	Laurahütte	105,25
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	101,00	Harpener	151,25
do. (110) 4%	99,20	Hibernia Bergw.-Gesellsch.	154 75
do. (100) 4%	99,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,10
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% V.—VI. Emission	101 60	Ostpreuß. Südbahn	
Stett. Vulc.-Act. Litt. B	112,00	Marienburg-Mlawka-bahn	47,50
Stett. Vulc.-Priorität	120,75	Mainzerbahn	109,10
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	—,—	Norddeutscher Lloyd	100,10
6 proz. Prioritäten	93,00	Lombarden	84,40
Petersburg kurz	192,00	Franzosen	117,[illegible]

Tendenz abgeschwächt.

Börsen-Wochenbericht
von
Viktor Mushack, Bankgeschäft,
Berlin W., Kronenstraße 56.
Den 27. November.

Allerdings können wir heute noch nicht wissen, ob uns der Zahltag der diesmaligen Liquidation noch Ueberraschungen bringen wird, aber, soweit man es übersehen kann, sind alle Engagements ohne Unfall abgewickelt und meine Verheißung im vorigen Bericht hat sich bewahrheitet, nämlich, daß wir auf dem Punkte ständen, wo Ruhe und Besonnenheit an der Börse wieder einkehren werden. Der große Koursturz hat ein Ende, und fast sämmtliche Effekten haben durch Deckungskäufe der Baissiers ihren Stand wieder beträchtlich erhöht. Die schwebenden Engagements sind dadurch bedeutend reduzirt, und so haben wir eine verhältnißmäßig ruhige Woche hinter uns — und wahrscheinlich auch eine solche vor uns. Man wird also nunmehr auch die Besonnenheit zu Hülfe nehmen müssen, um zu sichten.

Da sind in erster Linie die deutschen Kohlen-Aktien der

Dannenbaum Bergwerks-Gesellschaft und
Harpener Bergwerks-Gesellschaft,

die, ohne daß sie es verdienten, mit heruntergerissen wurden. Erst die Oktobereinnahme von Dannenbaum fiel so günstig aus, daß man sich mit Recht sagt: Hier muß der Kapitalist eingreifen, hier muß ein Kauf auch Gewinn bringen. Aehnlich steht es mit den von mir des Oefteren hervorgehobenen Industrie-Effekten, als:

Schwartzkopff-Maschinen-Aktien,
Wilmersdorfer Terrain-Aktien,
Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Aktien,
Märkisch-Westfälische Bergwerks-Aktien,
Düsseldorfer Waggon-Aktien,
Hannoversche Maschinen-Stamm-Prioritäten.

Nicht so günstig sieht es mit den Berliner Banken aus. Diese haben vielfach in ihrem Effektentresor große Posten ausländischer, in ihrem Werthe recht zweifelhafter Schuldtitel zu liegen, welche wenig Aussichten auf Besserung bieten, wogegen die Bestände an Industriepapieren sich weit eher wieder zahlbar machen werden.

Was die Politik betrifft, so ist diese im Augenblick klarer zu übersehen, denn je. Die Festigkeit und Treue des Dreibundes ist zweifellos. Rußland und Frankreich, hierdurch gebannt, werden sich nicht in Abenteuer stürzen. Die Durchreise des Herrn von Giers durch Berlin hat nichts Neues gebracht. Sie wurde von Anfang an als eine nicht leicht zu umgehende Gelegenheit angesehen, Höflichkeiten auszutauschen, wie sie zwischen zwei Nachbarreichen zu geschehen pflegen. Es bleibt eben alles beim Alten.

Ein wichtiger Faktor aber bleibt für die Beurtheilung der Börse bestehen und wird sich auf die Dauer immer fühlbarer machen. Das ist die Hungersnoth in Rußland, welche, nach amtlichen und privaten Mittheilungen zu schließen, noch immer weiter steigen muß. Die Getreideausfuhr ist für die Zukunft verboten. Jetzt werden noch manche Posten russischer Noten gebraucht, um das in aller Eile bezogene Korn zu bezahlen. Das wird aber jetzt aufhören und dann werden Noten ihren Entwerthungsprozeß fortsetzen. Daher scheint es gerathen, russische Noten und auch Orient-Anleihen zu verkaufen.

Meine Ansicht über griechische, portugiesische, spanische sowie südamerikanische Staatsanleihen ist längst bekannt — nur verkaufen! Dagegen möchte ich heute türkische 1prozentige Anleihe und türkische Loose in Anbetracht der Bestrebungen zum Ankauf empfehlen, welche dahin abzielen, einerseits in die Staatsschuldenverwaltung in Konstantinopel eine thatkräftige Persönlichkeit zu entsenden, welche die Interessen der deutschen Besitzer türkischer Werthe nachdrücklich vertritt, und andererseits auf dem Prozeßwege noch zu erreichen, was aus früherer Benachtheiligung eben noch zu retten ist.

Bremen, 27. November. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fest. Loko 6,15 B. — Baumwolle matt.

Wien, 27. November. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,63 G., 11,65 B. Roggen per Frühjahr 11,40 G., 11,43 B. Mais per November —,— G., —,— B., per Mai-Juni 6,60 G., 6,63 B. Hafer per Frühjahr 7,03 G., 7,06 B.

Amsterdam, 27. November, Nachmittags. Bancazinn 55,37.

Amsterdam, 27. November. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Amsterdam, 27. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November —,—, per März 277,00. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per März 259, per Mai —,—. Rüböl loco 31,50, per Dezember 30,62, per Mai 32,37.

Antwerpen, 27. November. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer fest. — Gerste fest.

Antwerpen, 27. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., per Dezember — bez., 16 B., per Januar-März — bez., 15⅞ B., per September-Dezember — bez., 16⅛ B. Ruhig.

Paris, 27. November, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) fest, 88% loko 38,50. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 40,25, per Dezember 40,50, per Januar-April 41,12½, per März-Juni 41,62½.

Paris, 27. November, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 27,30, per Dezbr. 27,30, per Januar-April 28,10, per März-Juni 21,80. Roggen ruhig, per November 21,90, per März-Juni 23,70. Mehl ruhig, per Novbr. 60,00, per Dezbr. 60,10, per Januar-April 61,30, per März-Juni 62,10. Rüböl matt, per Novbr. 67,75, per Dezember 68,25, per Januar-April 69,75, per März-Juni 70,25. Spiritus fest, per November 47,50, per Dezember 47,25, per Januar-April 47,00, per Mai-August 47,25. — Wetter: Schön.

Paris, 27. November, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 26.
3% amortisirb. Rente	95 65	96,00
3% Rente	95,40	95,30
4½% Anleihe	104,40	104,20
Italienische 5% Rente	88,05	87,97½
Oesterr. Goldrente	92,25	92,25
4% ungar. Goldrente	89,12½	89,37
4% Russen de 1880	91,40	92,00
4% Russen de 1889	92,40	92,60
4% unifiz. Egypter	472,50	474,37
4% Spanier äußere Anleihe	65,37	65,75
Convert. Türken	17,17½	17,25
Türkische Loose	57,20	57,60
5% privil. Türk.-Obligationen	407,50	410 00
Franzosen	592,75	595 00
Lombarden	190,00	190,00
„ Prioritäten	312 00	312,00
Banque ottomane	524,00	527,00
„ de Paris	700,00	697,00
„ d'escompte	400,00	401,00
Crédit foncier	1215,00	1217,00
„ mobilier	210,00	217,00
Meridional-Aktien	572,00	575,00
Panama-Kanal-Aktien	25,00	26,00
5% Obligationen	26 00	26,00
Rio Tinto-Aktien	423 10	436,25
Suezkanal-Aktien	2715,00	2718 00
Gaz Parisien	—,—	1395,00
Credit Lyonnais	775,00	775,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	542,00	540,00
Transatlantique	567,00	565,00
B. de France	4560,00	4570,00
Ville de Paris de 1871	409 00	407,00
Tabacs Ottom.	330,00	336 00
2¾ Cons. Angl.	95,75	95,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122¹⁵⁄₁₆	122⅞
Wechsel auf London kurz	25,21	25,23
Cheque auf London	25,23	25,25
Wechs. Amsterdam k.	206,50	206,50
„ Wien. k.	211,50	211,75
„ Madrid k.	440,00	440,00
Comptoir d'Escompte neue	522,00	522,00
Robinson-Aktien	82,50	81,25

London, 27. November. 96% Javazucker loko 16,25, stetig. — Rübenrohzucker loko 14,25 matt. — Centrifugal Cuba 15,75.

London, 27. November. Chili-Kupfer 44,25, per 3 Monat 45,00.

London, 27. November. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 27. November. Getreidemarkt. Weizen ½ d niedriger, Mais 1 d niedriger, Mehl geschäftslos. — Wetter: Neblig.

Glasgow, 27. November, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 7½ d bis 48 Sh.

Newyork, 27. November, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Dezember —,—. Weizen per Dezember 105,00.

Newyork, 27. November. Wechsel auf London 4,80¾. Petroleum in Newyork 6.40. in Philadelphia 6,35, rohes (Marke Parkers) 5,70 Pipe line certif. per Dezember — D. 57⅞ C. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 06¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 05½ C., per Dezbr. 1 D. 05¾ C., per Mai 1 D. 10¾ C. Getreidefracht 5,50. Mais per Dezember 60,50. Zucker 3⅛. Schmalz loko 6,47. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 13,75. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 12,25. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 11,80. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 105,00.

Woll-Berichte.

Antwerpen, 27. November, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Januar 4,30, per April 4,40, per Juni 4,50 Käufer.

Bankwesen.

Paris, 27. November. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,333,390,000, Zunahme 4,293,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,254,677,000, Zunahme 1,270,000.
Portefeuille der Hauptbank und deren Filialen Franks 779,642,000, Zunahme 71,742,000.
Notenumlauf Franks 3,016,246,000, Abnahme 16,911,000.
Laufende Rechnung der Priv. Franks 516,711,000, Zunahme 69,129,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 312,340,000, Zunahme 19,781,000.
Gesammt-Vorschüsse* Franks 324,281,000, Abnahme 1,406,000.
Zins und Diskont-Erträgen Franks 10,979,000, Zunahme 491,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,80.
* Exkl. der an den Staat geleisteten Vorschüsse im Betrage von 140 Millionen Franks.

London, 27. November. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 15,256,000, Zunahme 883,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 24,996,000, Abnahme 158,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 23,801,000, Zunahme 723,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 26,664,000, Zunahme 691,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 28,581,000, Zunahme 865,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 4,905,000 Zunahme 5000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 13,874,000, Zunahme 733,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 9,446,000, Abnahme 700,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 45⅜ gegen 43⅞ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 115 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 1 Mill.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 28. November. Sämmtliche Wiener Zeitungen sind von der gestrigen Rede des Reichskanzlers von Caprivi befriedigt und erklären, dieselbe sei zwar nur eine Wiederholung von dem, was seiner Zeit der Reichskanzler in Osnabrück über die Tragweite der Kronstädter Flottenfeste gesagt, trotzdem werde seine gestrige Rede nicht verfehlen, überall einen beruhigenden Eindruck zu machen.

Paris, 28. November. In der großen Oper brach während der gestrigen Vorstellung der Oper „Lohengrin" im Vestibule Feuer aus. Die anwesende Feuerwehr konnte dasselbe löschen, ehe es vom Publikum bemerkt wurde.

Professor Mazadé hielt im Saale der Universität einen Vortrag; durch Entzündung einer Alkohol-Retorte geriethen die Kleider des Vortragenden in Flammen, doch gelang es den anwesenden Studenten, das Feuer bei Zeiten zu ersticken.

Paris, 28. November. „Siècle" polemisirt mit großer Schärfe gegen die Finanzpolitik Wyschnegradskys. Das Blatt erinnert daran, daß die Katastrophe des „Comptoir d'escompte" durch die plötzliche Zurückziehung des deponirten Kapitals seitens der russischen Regierung herbeigeführt worden ist und weist auf die Gefahr hin, daß Rußland 454 Millionen Gold vom Auslande zu fordern habe. Bei der letzten russischen Anleihe spiegelte man den Franzosen vor, das Geld sei für Eisenbahnbauten bestimmt, während Rußland damit ausschließlich die Koupons der auswärtigen Schuld bezahlen wolle.

Paris, 28. November. Meldungen aus Buenos-Ayres bezeichnen die Nachrichten über eine Verschwörung von Offizieren als übertrieben, die Offiziere seien schon nach dem ersten Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Lille, 28. November. In Escarpelle wurde gestern auf das Haus eines Nichtausständischen ein Dynamitattentat versucht.

Rom, 28. November. Der „Moniteur" meldet, Kardinal Rampolla habe dem Erzbischof von Aix die Anerkennung des Papstes ausgedrückt.

London, 28. November. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Rio de Janeiro von gestern hätte das neue Kabinet die Wiedereinsetzung der abgesetzten Regierung von Rio Grande do Sul verlangt, die Provinz hätte sich indessen geweigert, dieser Forderung nachzukommen und drohe mit gewaltsamem Widerstande.

London, 28. November. Gutem Vernehmen nach tritt das Parlament am 9. Februar zusammen.

„Daily Chronicle" meldet aus Tientsin von gestern: Der General-Gouverneur Lihungtschang habe Nachricht erhalten, daß die kaiserlichen Truppen Zeugen der Niedermetzelung der belgischen Missionare gewesen seien, ohne die Verhinderung zu versuchen. Mongolische Rebellen befänden sich auf dem Marsche nach dem Süden. Ein Zusammenstoß mit den kaiserlichen Truppen scheint bevorzustehen.

Petersburg, 28. November. Hiesige Zeitungen melden, daß die Regierung beschlossen habe, zu Gunsten der Nothleidenden mehrere Wohlthätigkeits-Lotterien zu veranstalten. Die erste Lotterie mit 1,200,000 Loosen à 5 Rubel soll in allernächster Zeit stattfinden. Die Administration des Lotterie-Geschäftes hat die Reichsbank übernommen.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige

Schriftsetzer

können bei **Mk. 21,50** Wochenlohn u. 10 bezw. 9½stündiger Arbeitszeit am **Montag, den 1. Dezember cr.,** noch eintreten. **Stellung dauernd.** Reisegeld wird vergütet. Bessere Kräfte erhalten höhere Bezahlung.

Aktien-Gesellschaft Görl. Nachr. u. Anzeiger in **Görlitz.**

Zum 1. Januar 1892 suchen wir einen Lehrling bei steigender monatlicher Vergütung.
Kinkel & Krause, Stettin.

Einen Lehrling
vegen Kostgeld verlangt **A. Hochstetter.**

1 **Schneidergeselle** wird verlangt
Turnerstr. 38.

Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit verlangt
Große Domstr. 10, 4 Tr.

Ein Rock- und Paletotschneider
für bestellte Arbeit verlangt auf Woche
Frauenstr. 42, 4 Tr.

Einen Sattlergesellen und Lehrling verlangt
A. Schmidt, Sattlermstr., Falkenwalderstr. 22.

Weibliche.

Flette Maschinen- u. Handnähterinnen f. Herren-Jacketts sofort verlangt **Klosterhof** 1, 1 Treppe.

Maschinennähterinnen auf Jackets werden verlangt **Fischerstr. 16,** 1 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt **Frauenstr. 13,** 3 Tr.

Hosennähterinnen werden verl. Bollwerk 4, 4 Tr

Eine ehrliche **Frau** bei einem Kinde wird sofort verlangt **Wilhelmstr. 22,** 1 Tr. rechts.

Eine tüchtige Handnähterin wird verlangt
Grünhof, Rosenstr. 4a, part. rechts.

Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt
Lindenstr. 2, Hof 4 Tr.

Geübte Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt Kl. Domstr. 11, 3 Tr. l., Eing. Roßmarktstr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Löwestrasse 8
ist zum 1. Januar eine Wohnung von 3 großen Zimmern nebst allem Zubehör zu verm. Näh. part. links.

Neuestr. 5b, Wohn., 3 Stb. m. reichl. Zbh. sof. b. 1. Jan. zu verm. Pr. 18,50 ev. 24 ℳ

Eine Wohnung für 21 Mk.
zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

Wohnungen von 3 und 2 Stuben sogleich ode später zu vermiethen Falkenwalderstr. 106.

E. kl. Wohnung zu 15 M. ev. mit Hofreinigung z. 1. Dezemb. z. verm. Bollwerk 37, I.

2 Stuben u. Küche zu M. 27 z. 1. Decemb. zu verm. Fischmarkt 2, 2 Tr. l.

1 kl. Wohn. ev. mit Pferdestall z. 1. Dezember zu verm. Petrihofstr. 7.

Krautmarkt 1 eine Wohnung zu vermiethen.

Pelzerstr. 10 2 Stuben u. Küche z. 1. Jan. z. verm.

Stuben.

1 j. Mann f. Schlafst. Rosengarten 8, Hof 4 Tr.

Fuhrstraße 15
ist eine leere heizbare Stube an eine alte Frau oder Mann zu vermiethen.

Möblirt. Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen
Baumstr. 21, v. 3 Tr.

1 a. j. Mann f. f. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. 2 Tr. l.

1 j. Mann f. g. Schlafstelle Rosengarten 9/10, H. p.

1 fr. möbl. Schlafstelle Paradeplatz 29, v. 4 Tr.

Falkenwalderstr. 2, III r., g. möbl. Zim. zu verm

2 j. Leute f. h. Schlafst. z. 1. Dez. Hohenzollernstr. 77, H. p. l.

E. **anständig. jung. Mann** f. Wohnung mit auch ohne Pension. Näheres Albrechtstr. 3b, 1 Tr.

1 j. Mann f. fr. Schlafstelle Albrechtstr. 3, H. 1 T. l.

Lokale etc.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen
Stoltingstr. 4.

Werkstatt Louisenstr. 21 zu vermiethen.

Verkäufe.

Tischmesser und Gabel,
schon von 4,50 per Dtz. an, Tranchierer, Aufschnittmesser 2c. 2c. empfiehlt als Spezialität:
W. Reich,
Solinger Stahlwaaren-Lager,
Stettin, große Domstr. 7.

Johannisbeerwein,
eigener Pressung, in sehr schöner Qualität, offerirt billigst per Flasche 0,50 Pfg. excl.
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Möbel.

Am 1. Januar 1892 verlege meine Geschäftsräume von
Breitestraße 20
nach dem
Nebenhause
Breitestr. Nr. 19.
Um mit meinem großen Lager von nur **reell** gearbeiteten Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren zu räumen, verkaufe für jedes annehmbare Gebot.
J. Steinberg,
20 Breitestr. 20.
Vom 1. Januar 1892 im Nebenhause Breitestr. 19.



Wer irgend ein Instrument od. **Musikwerk** zum Drehen oder selbstspielend zu kaufen wünscht, lasse sich meinen **illustrirten Pracht-Catalog** gratis und franco senden. Prinzip: **Beste Waare, bill. Preise.** Neuheiten: **Pianophon, Eola, Ariston, Herophon, Mignon-Orgel, Manopan, Symphonion, Hymnophon, Accordeons, Violinen, Zithern, Guitarren** etc.
H. Behrendt,
Import, Fabrik- und Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Prima
oberschles. Steinkohlen
er Kahn offeriren
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße 1.
Telephon 629.

Hugo Peschlow,
4, Breitestr. 4,
früher Breitestraße 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Das größte, grobe

Brod,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt
A. Beyer, Roßmarkt 7.

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Zauber- und **Nebelbilder-Apparate** f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.
Wilh. Bethge, Magdeburg, Jacobstr. 7.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	Fl. ℳ	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif.,	20	- -	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	- -	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	- -	3
echt Nürnberger Exportbier,	20	- -	3
echt Pilsner. Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	- -	3
ff. böhm. Bräu, Rostock, Pilsner,	25	- -	3
ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu,	26	- -	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	- -	3
Klosterbräu Moabit,	25	- -	3
Berliner Löwenbräu, Moabit.	25	- -	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	- -	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	- -	3
Kronenbräu-Elysium,	30	- -	3
Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich,	30	- -	3
Doppel-Malzbier,	30	- -	3
echt Grätzerbier, ganz altes,	30	- -	3
echt Berliner Weissbier,	36	- -	3
echt engl. Porter und Ale,	10	- -	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen)
mit gereinigten neuen Federn, bei
Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße **43** p.
Preiskourante gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben,



Wäscherollen
in **bester** Ausführung unter **Garantie.**
J. Gollnow, Stettin.

Strickmaschinen
neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.
Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen
Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlungen. Prospekte frei.
Arnold Blaesing, Stettin,
Breitestraße 20.

Gummi- und Filzshuhe
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
F. Rabekuhl,
Mönchenstraße 29—30, Eingang Roßmarkt.

Gummi-Waaren aller Art.
Directer Import von den berühmtesten Fabrikationsplätzen. — Billigste Preise. — Geschlossene illustrirte Preislisten 20 Pf.
E. Kröning, Magdeburg.

Feinstes
Berliner Bratenschmalz
p. Pfd. 50 ₰, bei 10 Pfd. 48 ₰, ¹/₁ Ctr. 47,00,
hochfeine
Pomm. Landmettwurst
per Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. billiger,
ff. Cervelatwurst,
reines Schweinefleisch, p. Pfd. 1,20,
ff. Pommerschen Landschinken
p. Pfd. 85 ₰,
ff. Kugelschinken,
mild gesalzen, ohne Eisbein, p. Pfd. 1,00,
empfiehlt
Carl Ostwald,
Neuer Markt 9 und Langebrückstraße 3.

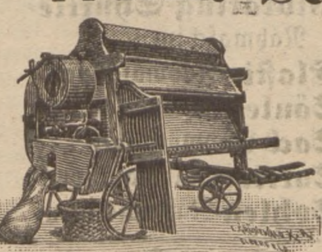



Pferdegeschirre,
Fahr- und Reitpeitschen, sowie alle übrigen Fahr- u. Reitutensilien offerirt in großer Auswahl billigst
Fr. Marquardt, Spezialgeschäft. Louisenstraße 22.



Als nützliche Weihnachtsgeschenke
empfehle mein großes Lager von
Nähmaschinen
nur **neuester und bewährtester** Systeme für Familien-Gebrauch, sowie für gewerbliche Zwecke, zu billigen Preisen und coulantesten Zahlungsbedingungen.
Bei Baarzahlung gewähre hohen Rabatt.
Ferner empfehle
Wasch- und Wringmaschinen
neuester Konstruktion zu billigsten Preisen.
NB. Sämmtliche Maschinen sind Erzeugnisse eigener Fabrik und zeichnen sich dieselben durch solide Bauart und Dauerhaftigkeit ganz besonders aus.
Großes Lager eleganter Jugend-Fahrräder.
General-Agentur der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei
von
(gegründet 1858) **Bernhard Stoewer,** (gegründet 1858)
Vertreter A. Best, Stettin, Breitestr. 60.

Wilh. Steeger, Vohwinkel,



liefert in durchaus guter Ausführung:
Neue comb. Breitdreschmaschinen mit Reinigung für 3 Pferde. Patent angemeldet.
Gewöhnliche Breitdreschmaschinen für ein Pferd. **Stiftendreschmaschinen, Wannmühlen, Rübenschneider, Pumpen** 2c.
Vertreter: **W. Vollmann, Naugard.**

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,
Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,
empfiehlt anerkannt beste
wollene Strickgarne
in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.
Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.

Gestrickte wollene Damenröcke	von M.	1,40	an,
Kinderröcke	„ „	0,70	„
Damen-Westen	„ „	1,50	„
Herren-Westen	„ „	2,50	„
Burschen-Westen	„ „	1,80	„

Neuheiten in Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen,
Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an,
Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

Mein **Haarkräuterfett** (gesetzl. geschützt) mit **3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämiirt,** welches sich durch seine unübertroffene, solide sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Nachwuchses der Kopfhaare einen Weltruf erworben hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen, daher dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für Kinder und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn kahl zu werden am Wirbel des Kopfes und Stirn von sicherem Erfolg begleitet; Hunderttausende verdanken demselben die Erhaltung des Kopfhaares, so auch **zur Förderung des Bartwuchses** für junge Männer nur mein Kräuterfett das einzige reell wirkende Mittel, daher auf das Wärmste empfohlen! Preise 1 u. 2 Mark und meine prämiirte Kräuterseife für unreine Haut 35 u. 50 Pf. M. Hollup, Stuttgart. Niederlagen in Stettin bei Herren E. Richter, Drog., Breitestr. 64 W. Wagner, Drog., gr. Lastadie 66; P. Kräußlich, Drog., Königsthorpassage 11.



Abziehbilder
für Lichte, technische Zwecke und zu Laterna Magica ganz neue Muster empfiehlt billigst
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Ab Lager Stettin empfehlen wir unsere ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolineum.
Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St.	15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „ „ 2,00, „ „	18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „ „ 1,95, „ „	17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „ „ 2,30, „ „	20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „ „ 2,00, „ „	18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „ „ 2,40, „ „	21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „ „ 2,20, „ „	20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „ „ 2,70, „ „	24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „ „ 2,50, „ „	22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,10, „ „	27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „ „ 2,80, „ „	25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „ „ 3,40, „ „	30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky. Roßmarktstr. 18.

Grabdenkmäler
in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Cylinder-Uhren von	9 bis 25 ℳ
Remontoir-Uhren von	10 bis 50 ℳ
goldene Damen-Remontoir von	25 bis 200 ℳ
goldene Herren-Remontoir von	40 bis 600 ℳ

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 4 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 ℳ

„Roediger Margarine ist die beste!!!"

Pfeffernüsse,
bester Qualität, vorzüglich im Geschmack, empfehle täglich frisch.
G. Michaelis,
Kronenhofstr. 30.

Prima
Deutschen Schweizerkäse
à Pfund 60 und **80 Pfg.,**
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Alb. Fr. Fischer,
Breitestrasse 6.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 Pfg.,
Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfund Mk. 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. 8 mb.
Verpackung wird nicht berechnet.

Aluminium-Schlüssel
sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei
A. Schwartz,
Gr. Domstr. 23.

Stargarder Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I	à Pfd. 0,20 ₰,	5 Pfd.	0,90 ₰
beste ausgetr. Hausf. I	à Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
„ „ „ II	à „ 0,25 „	5 „	1,10 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	à „ 0,35 „	5 „	1,60 „

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Salmiak-Terpentin-Schmierseife, eigenes Fabrikat,
vorzüglich geeignet zum Einweichen der Wäsche, empfehle das Pfund mit **25 Pfennig.**
Gustav Encke, Seifenfabrik,
Schuhstraße 8.



Apoth.
Freyberg's
(Delitzsch)
Rattenkuchen
Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Spezial-Tischlerei für Küchenmöbel,
Pölitzerstr. 1.
Große Auswahl neuester Muster-Spinde, Abwaschtische, Leiterstühle u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Solbrig, Tischlermeister.

Aepfelwein,
beste Qualität, glanzhell, per Liter 28 ₰ und billiger, versendet unter Nachnahme
G. Fritz in Hochheim a. Main.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Braunschweiger,
Cervelat-, Leber-, Roth- u. Mettwurst,
Räucherlachs,
Gänsebrüste,
Gänsepökelfleisch,
Teltower Rübchen,
Magdeburger Sauerkohl,
türk. Pflaumenmus,
Erbsen, Bohnen, Linsen } vorzüglich kochend,
offeriert
E. Brockmann,
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

Lilionese
(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelbem Teint, Mitesser 2c. die Flasche ℳ 2.—.

Enthaarungsmittel
zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenigen Minuten, ohne Nachtheil für die Haut à Fl. Mk. 2.50.

Eau d'Athènes
(**Haarwuchs-Essenz**), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses ¹/₁ Fl. ℳ 3.—, ¹/₂ Fl. ℳ 1.50.

Haarfarbe
zum echt Färben ergrauter und rother Kopf- und Barthaare in allen Nüancen, garantirt unschädlich, ¹/₁ Flasche ℳ 2.50, ¹/₂ Flasche ℳ 1.25.

Kopien von Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für die Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,** Berlin SO., Oranienstraße 207.

Für Stettin alleinige Niederlage in d. Apotheke zum Greif
Lindenstraße 30.

Wilhelm Andrée
Zigarrenfabrik,
Kammin i. Pomm.

Nr. 1.	100 Stück	ℳ 2,50.
„ 2.	„ „	„ 3,00.
„ 3.	„ „	„ 3,50.
„ 4.	„ „	„ 4,00.
„ 5.	„ „	„ 4,50.
„ 6.	„ „	„ 5,00.
„ 7.	„ „	„ 5,50.
„ 8.	„ „	„ 6,00.

Havanna 6, 7, 8, 9, 10 Mark 100 Stück.
Muster je 2 Stück gratis und franko.
Rippentabak 100 Pfund Mark 25,00.

Schaufenster-Rouleaux,
Glasfirmen,
Glasbuchstaben
in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Max Seiler,
Kohlmarkt 10.

Geldschränke in 5 Qualitäten und den verschiedensten Grössen, jedem Bedarf angepasst. Von den mässigsten Preisen an.
Cassetten mit Sicherheits-Verschluss in 30 Grössen.
Copirpressen nur in Schmiedeeisen.
Geldschwingen in Weissblech und Drahtgeflecht.
Sicherheitsschlösser für jeden Bedarf.
Kunstschmiedearbeiten, wie Beleuchtungs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wandarme, Leuchter,) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobenständer und viele andere Gebrauchs- und Luxusgegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgartengitter, Balkons, Erbbegräbnisse.
Fahnenstangen nach polizeilicher Vorschrift.
S. J. Arnheim,
Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Ausstellung und Lager
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

Zu billigsten Fabrikpreisen
offerire
wollene u. wasserdichte **Pferdedecken, wasserdichte** Wagen- u. Buden-**Pläne, Kartoffel-** u. **Korn-Säcke, Stroh-** u. **Bett-Säcke.**
Adolph Goldschmidt,
Säcke- und Plan-Fabrik,
Neue Königsstr. 1.

Feinste Tafelbutter
Pfd. 120 ₰.
echt Emmenth. Schweizer-Käse, vorzüglichen echten Holländer, delicaten alten Limburger, ff. Tilsiter Käse
empfiehlt
E. Brockmann,
vorm. **Max Zuege,**
Kronprinzenstr. 1.

A. Kruse's Möbeltischlerei,
Langestraße 83
(unterhalb der Kirche),
empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.
NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt.

Mein großes Lager von Pferdedecken, Deckenstoffen u. Zubehör
in jeder beliebigen Preislage halte bestens empfohlen.
Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Louisenstr. 22.

Aalborger Tafelaquavit.
Marke: „De Danske Spritfabrikker."
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen,** Hamburg.
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Perl-Caviar, Pfunddose 3¹/₁ ℳ. Bollwerk 32.

Gebrannte
Caffees,
fein und reinschmeckend,
per Pfund 1,20, 1,30, 1,40, 1,60, 1,80,
empfiehlt
Emil Ummus,
Schuhstraße 26, Ecke Fuhrstraße.

Pferdedecken,
wollene und wasserdichte, mit und ohne Futter, in allen Größen und Preislagen,
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Oesen, von ℳ 1,75—2,75 p. Quadratmtr.
Säcke zu Kartoffeln, Korn, Mehl, Dünger in jeder Größe und Qualität, **neue** und **gebrauchte,** empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
Adolph Goldschmidt,
Säcke- u. Plan-Fabrik,
Neue Königsstraße 1. Telephon Nr. 325.

---

10 Pfd. Bienen-**Honig** fr. ℳ 4,80 **S. Strensand.** Tluste, Galizien.

Steam small
habe noch ca. 30 Last ab Hof billigst abzugeben.
Reinh. Pretzer,
Grabov a. O., **Toepffer's** Kanal.
Telephon 467.

Dachsteine
für Bedachungen sowie für Töpferzwecke halten größtes Lager am Platze und offeriren billigst
Straube & Lauterbach,
Stettin, Silberwiese.

Stettin, Roßmarktstr. 18. | Züllchow i. P. Chausseestr. 52.

C. L. Geletneky

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich

Nähmaschinen aller Systeme

Spezialität:
Geletnekys Rundschiffchen-Nähmaschinen.
D. R.-P. 43097.

Können mit größter Leichtigkeit bei fast geräuschlosem Gange bis zu 2000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden. Die Haltbarkeit derselben ist durch den sinnreichen, dabei einfachen Mechanismus eine fast unbegrenzte.

Größe I für **Familienbedarf,** besonders geeignet für nervöse u. schwächliche Damen.
Größe II für **Confections-** u. **Corsettes-**Näherei
Größe III für **schwere** u. **leichte Schneider**arbeit.
Dieselben sind bis jetzt von keiner andern Maschine erreicht, was **Leistungsfähigkeit** und **leichten** fast **geräuschlosen Gang** betrifft und wurde denselben die **goldene Medaille** in Köln 1890 zuerkannt.

Singer-Nähmaschinen.
Wheeler-Wilson-Nähmaschinen.
Ringschiffchen-Nähmaschinen.
White-Nähmaschinen.
Vibrating-Shuttle-Nähmaschinen.
Elastic-Nähmaschinen.
Säulen-Nähmaschinen.
Sack-Nähmaschinen.
Sattler-Nähmaschinen.
Sohlen-Nähmaschinen.

Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Fahrräder
für
Herren, Damen und Kinder
in größter Auswahl unter **Garantie** für **größte Haltbarkeit,** leichten und geräuschlosen Gang.
Lager sämmtlicher Zubehörstücke und Ersatztheile, **Radfahrer-Trikots,** „ von Radfahrerstrümpfen und Radfahrer-Anzügen.

Wasch- u. Wringmaschinen
zu Original-Fabrikpreisen.
Die Handhabung ist absolut nicht anstrengend. Die Maschine leistet dreimal so viel als jede Waschfrau und spart dementsprechend Seife und Feuerung.
Die Wäsche wird mehr geschont als beim gewöhnlichen Waschen, selbst Gardinen werden nicht beschädigt.

Ausverkauf von Tisch- und Hängelampen
darunter Hängelampen früher 18—20, jetzt 8—12 Mark.

C. L. Geletneky.

Stargard i. P. Holzmarktstr. 3. | Stralsund Kleinschmiedg. 6.

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60 und Grabow, **Langestraße 1.**

Malvorlagen
sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, **„Emaille"**-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60 und Grabow, **Langestraße 1.**

Garantirt reiner Kornbranntwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass in Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

Wallensteiner (ganz alter gepflegter Korn)
Liter 1,60 ohne Glas,
Tafel-Aquavit (hochrektifizirt fuselfrei)
Liter 1,25 ohne Glas.
„Wiederverkäufern Rabatt."

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle** besseren **Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**

F. W. Asendorpf,
große Wollweberstraße 40.

Gicht war bekanntlich bis jetzt so gut wie unheilbar. Die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden äusserst schmerzhaften Anfälle begleiten den Kranken meist durch's ganze Leben. Die Medizin vermochte bis jetzt nur mit einem der stärksten Pflanzengifte gegen das Uebel einigermassen etwas auszurichten.

Von wie grosser Bedeutung ist es daher, dass es dem Apotheker L. Sell in Kempten gelang, in unserer heimischen **Kastanie** eine Panacee gegen das gefürchtete Leiden zu entdecken! Ein besonderes Verfahren ermöglichte ihm die Reindarstellung des wirksamen Princips, welches nunmehr in den **Antiarthrinpillen** genau dosirt zur Anwendung gelangt. Ueberraschende Erfolge sind mit diesem neuen ganz unschädlichen Heilmittel erzielt worden, so dass der Hersteller die Verpflichtung empfindet, dasselbe weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Denn erfahrungsgemäss sind gerade die oft schwer erkennbaren Anfänge der Gicht erfolgreich zu bekämpfen. Wer wird sich aber entschliessen, hierzu starkgiftige Mittel anzuwenden, welche seinen Organismus schwer schädigen können! Die **Antiarthrinpillen** hingegen wolle man unbedenklich bei den ersten Anzeichen von Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Gelenke in Anwendung bringen; ein wochenlanger Gebrauch beseitigt die Gicht ohne Nachtheile für den Körper gründlich und schnell. Regelmässiger Gebrauch durch einige Wochen im Jahr verhütet ihre Wiederkehr ein für allemal.

Detailpreis per Schachtel Mk. 4.— hinreichend für längeren Gebrauch. Erhältlich nur in Apotheken.

Wo nicht, direkt von der Sternapotheke in Kempten gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Bestandtheile von „Antiarthrinpillen". Rad. rhei 1,0, Extr. aloe 1,0, Salicie 2,0, Extr. rhei 1,0, Antiarthrin 1,0.

Rauchtabak-Offerte.
Gegründet 1844.

Für den billigen Preis von nur 4 Mk. sendet die Tabaksfabrik von **F. W. Sander** in **Trittau 6** bei Hamburg 9 Pfd. garantirt gesunden rein **amerikanischen Rauchtabak;** derselbe ist leicht, von gutem Geschmack und Geruch. Ferner empfehle ich **Pastorentabak,** 9 Pfd. = 6 Mk., amerikanischen **Petum,** 9 Pfd. = 5 Mk. und ff. **Rippentabak,** 9 Pfd. = 2 Mk. 90 Pfg. **Goldehag,** 9 Pfd. = 7 Mk. Sämmtliches franko gegen Nachnahme. Ein Versuch genügt zur dauernden Verbindung.
NB. **Cigarren** von 3 Mk. pr. 100 Stück bis zu den feinsten. Preisliste gratis!

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
empfiehlt
Theodor Pée, Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.
Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 ⁴/₁₀-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 ⁴/₁₀-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.
Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

Den Wohlthätigkeits-Vereinen
empfehle ich zu ihren **Weihnachts-Bescheerungen** zu weit **unter Einkauf** zurückgesetzten Preisen einen aus einer Masse übernommenen, aus **wirklich reellen Stoffen** sauber gefertigten Posten
Kinder-Anzüge,
früher **3** bis **6** Mark, jetzt **1,70** bis **3** Mark.
Herren-Jacketts,
früher **14** bis **20** Mark, jetzt **9** bis **12** Mark.
Knaben-Winter-Ueberzieher
für das Alter von 3 bis 12 Jahren,
früher **4** bis **12** Mark, jetzt **2,50** bis **5** Mark.
Herren-Winter-Ueberzieher
10,50 bis **21** Mark.
C. L. Geletneky.
Filiale Züllchow i. P., Chausseestr. 52.

Champagner
Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1

Bitte lesen Sie diese Annonce genau!
Viele Leute wissen noch immer nicht, daß sie in dem neuen
Zentral-Bazar am Berliner Thor
die **allerbesten Waaren** zu **sehr billigen Preisen kaufen** können, da dieses neue Geschäft **alles aufbietet,** um recht **großen Absatz** und viele Kunden zu erlangen z. B. ● **Größte Auswahl in gutem, bequemem, derbem** Winter-Schuhzeug für Damen und Kinder. ● Warme Tuchschuhe, Pelz-, Filz- u. Steppschuhe u. Pantoffeln, Gummischuhe für Herren, Damen u. Kinder, Filzhüte für Herren, weich u. steif, Mützen 2c. auch für Kinder, **Muffen, Boas, Barretts, (Pelzmützen** f. Herren) Wollene Gesundheitshemden, Hosen, Strümpfe, Regenschirme, Stöcke, Handschuhe, Hosenträger 2c. Gummi- u. Leinen-Wäsche, Schlipse (entzückend schön), Manschettenknöpfe, Schlipsnadeln, Brosches u. Damen-Artikel. Um gütigen Zuspruch bittend, wird für allerbeste Bedienung gesorgt werden, da nur mit sehr kleinem Nutzen verkauft wird.
Zentral-Bazar am Berliner Thor.
(Inhaber **Hans Wolff** aus Berlin.)

Wiesbadener Kochbrunnen-

Quellsalz,


reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm- und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.
Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.
Preis per Glas 2 Mark.
Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen